

Solothurner Zeitung

 GRÜNE STADT SOLOTHURN

Grüne(re) Oasen in Solothurn

Heinz Flück

29.04.2025, 09.17 Uhr



Bild: Heinz Flück

(chm) Vom Hofmattquartier zum Amthausplatz: Auf dem Sonntagsspaziergang der GRÜNEN Stadt Solothurn, wurde viel diskutiert,

Neues erfahren, auf neuralgische Punkte hingewiesen und der schöne Frühlingstag genossen.

Die GRÜNEN Stadt Solothurn luden am letzten April-Sonntag zu einem Sonntagsspaziergang ein: Das Wetter machte mit und so konnten etwa 30 Personen den Ausführungen von Klaus Dörnenburg lauschen, wenn es darum ging, den Knoten Brügemoos-Amanz-Gressly-Strasse zu optimieren: Für Velo-, Fuss- und Autoverkehr – und allenfalls bald für eine Veloschnellroute.

Der Knoten ist überdimensioniert und nicht sehr übersichtlich und wird unter anderem auch durch viele Kinder genutzt, die neben und manchmal auf der Strasse spielen oder sich auf dem Weg zur Schule befinden. Die teilweise etwas eingeschränkten Sichtverhältnisse führen in vielen Fällen zu einer angepassten Fahrweise, manchmal aber auch zu kritischen Situationen. Während der Veranstaltung konnte die problematische Verkehrsführung live miterlebt werden.

Anwohnende wollten wissen, was es bräuchte, damit Tempo 20, also eine Begegnungszone entstehen könnte. Gemeinderat Heinz Flück erwähnte, dass gemäss dem städtischen Konzept über Begegnungszonen der Anstoss von den Anwohnenden ausgehen kann und die Anregungen anschliessend vom Stadtbauamt und der Stadtpolizei geprüft werden müssen.

Beim zweiten Treffpunkt machte Gemeinderätin Laura Gantenbein auf die Verbesserungen im Unterhalt des Wäldchens im Hermesbühl aufmerksam. Sie hatte zusammen mit anderen Personen die Stadtverwaltung darauf aufmerksam gemacht, dass es sich um einen der durch Alex Oberholzer in den 90er-Jahren geplanten und gestalteten «Garten für Kinder» handelt.

Statt neue Standard-Spielgeräte zu bestellen, wurden unter Beizug von Fachpersonen der FHNW die Klassenarena, das Wasserspiel und die Brücke wieder in Stand gestellt und die grüne Oase aufgewertet. Es gebe in der Stadt eine ganze Reihe von zum Teil in Vergessenheit geratenen solchen Gärten, führte Laura Gantenbein, aus. Sie hat an der Gemeinderatssitzung im März einen Vorstoss dazu eingereicht, damit die «Gärten für Kinder» und Begegnungsräume von Alex Oberholzer weiterhin sachgerecht gepflegt und unterhalten werden sollen.

Beim dritten Treffpunkt auf dem «roten Platz» vor der Baloise-Bank beim Amthausplatz, wurde es bereits um 12.30 Uhr heiss. Der bereitgestellte Süssmost war willkommen, aber allen war sofort klar: Es braucht Schatten! Gemeinderat Heinz Flück zeigte verschiedene mögliche Lösungen zur Beschattung auf, z.B. Lösungen mit überwachsenen Pergolen wie es sie in anderen Städten bereits auch auf wenig tiefgründigen Böden, wie hier auf der Parkhausüberdeckung, funktionieren.

Der Sonntagsspaziergang war ein voller Erfolg und zeigte auf, welche grüneren Oasen Potenzial bergen und wo positive Beispiele in der Stadt zu finden sind.